

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK) : Protokoll der 70. Hauptversammlung vom 15. Juni 1973 in Sitten

Autor(en): **Grünenfelder, J.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **71-M (1973)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 70. Hauptversammlung vom 15. Juni 1973 in Sitten

13 Uhr, in der Aula des Kollegiums

Herr Moret als Präsident der einladenden Sektion heisst die Versammlungsmitglieder im Wallis herzlich willkommen und wünscht eine gute Tagung.

Anwesend sind 94 Ehrenmitglieder, Gäste und ordentliche Mitglieder.

Traktanden

1. Eröffnung durch den Zentralpräsidenten

Er heisst Ehrenmitglieder, Gäste und Mitglieder willkommen. Entschuldigt haben sich 25 Mitglieder. Die reichbeachtete Traktandenliste wird genehmigt. Als Stimmenzähler werden gewählt: A. Gross und R. Arioli.

2. Protokoll der 69. Hauptversammlung

Das Protokoll der 69. Hauptversammlung wird genehmigt.

3. Jahresbericht des Zentralvorstandes mit Rechnung, Budget und Mitgliederbeiträgen

Der Jahresbericht, der im Mitteilungsblatt 6/73 veröffentlicht wurde, wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt.

Zu Punkt 3.2 kann mitgeteilt werden, daß der Bundesrat das Reglement über die Erteilung des Geometerpatentes nun genehmigt hat.

Das Technikum beider Basel hat bei der praktischen Ausbildung verschiedene Änderungen vorgenommen.

Jahresrechnung 1972: Zentralkassier Eugster erklärt die Jahresrechnung. Diese wird in der Julinummer unseres Mitteilungsblattes publiziert.

Nach Verlesen des Revisorenberichtes und nach gewünschter Auskunftserteilung wegen des Schulfonds wird die Rechnung genehmigt und dem Kassier Décharge erteilt.

Budget: Nach dessen Verlesung wird es ohne Gegenstimme genehmigt und soll im Mitteilungsblatt 7/73 publiziert werden.

Mitgliederbeiträge per 1974: Fr. 35.–

Abonnementsbeitrag per 1974: Fr. 45.–

Die massive Erhöhung wird ohne Gegenstimme angenommen.

Der Zentralpräsident verdankt die angenehme Mitarbeit der Mitglieder des Zentralvorstandes und appelliert an die säumigen Zahler, die Beiträge unverzüglich einzuzahlen.

Der Jahresbericht wird gesamthaft ohne Gegenstimme angenommen.

4. Wahl eines neuen Chefredaktors

Prof. Kobold hat als Chefredaktor auf den 1. Juli 1973 demissioniert.

Vorschläge:

als Chefredaktor: Prof. R. Conzett

als Redaktor für Vermessung: Prof. A. Miserez

als Redaktor für Photogrammetrie: Chr. Eidenbenz

als Redaktor für Planung: G. Wyssling

als Redaktor für Kulturtechnik: H. Braschler

als Redaktor für das Mitteilungsblatt: Der ZV erhält die Kompetenz, zu suchen und zu bestimmen.

Die Wahlvorschläge werden mit Applaus genehmigt.

5. Bericht der Standeskommission

Herr Albrecht als Präsident der Standeskommission erläutert den Aufruf, den alle Mitglieder in einem Separatdruck erhalten haben. Es liegt dort ein Druckfehler vor; anstelle von «Berufsausbildung» sollte es heißen: Berufsausübung. Früher hatte die Standeskommission keine Arbeit. Die Zeiten haben sich durch Schaffung von Gemeinschaftsbüros, AG usw. geändert. Mit diesen neuen Büroformen tauchen verschiedene Probleme auf.

Die Mitglieder der Standeskommission sind: Albrecht, Präsident; Kunz, Ruswil; Gaillard, Riddes; Schouwey, Lausanne; Schneider, Chur.

Herr Albrecht wünscht, daß noch Stellvertreter gewählt werden.

In Vorschlag kommen: H. Hofmann, Elgg; A. Hofmann, Andelfingen; M. Cherbuin, Aigle.

Es sollten noch Vertreter aus dem Tessin, Sektion VD/GE und Basel gefunden werden. Dieses Geschäft wird weiter verfolgt. Herr Albrecht macht die Anregung, jede Sektion solle eine Standeskommission wählen, die die anfallenden Fälle erstinstanzlich beurteilt.

6. Erteilung des Patentes für Ingenieur-Geometer – Orientierung

Die Stellungnahme des ZV liegt schriftlich im Entwurf vor. Auf deutsch wird sie vom Zentralpräsidenten und auf französisch von A. Chauvy verlesen. Dieser Entwurf entstand nach einer gemeinsamen Sitzung des Zentralvorstandes mit Herrn Dir. Häberlin und mit je einem Vertreter der Konferenz der Kantonsgeometer, der Gruppe der Freierwerbenden und der FG der Kulturingenieure des SIA. Er enthält unter anderem folgenden Wortlaut: «Er ist der Ansicht, daß die Anforderungen für die theoretische und für die praktische Patentprüfung auf keinen Fall vermindert werden dürfen. Mit andern Worten: Der Zugang zum Patent für Techniker darf nicht durch Senkung der Anforderungen angestrebt werden. Ferner vertritt er die Meinung, daß alle Patentbewerber, seien sie ETH- oder HTL-Absolventen, die gleichen theoretischen und praktischen Patentprüfungen zu bestehen haben. Es muß unter allen Umständen verhindert werden, daß zwei verschiedene Klassen von Ingenieur-Geometern geschaffen werden.

Es muß nun festgestellt werden, daß die heute schon bestehende Möglichkeit, daß Techniker über ein Ergänzungsstudium an der ETH zum Patent gelangen, praktisch nicht benützt worden ist. Andererseits besteht ein echtes Bedürfnis nach einem gangbaren Weg zu den Patentprüfungen für einzelne Techniker. Der Zentralvorstand des SVVK anerkennt die Berechtigung dieses Wunsches und ist bereit, über eine Öffnung des Weges für Techniker unter den oben genannten Voraussetzungen zu diskutieren.

Der Ingenieur-Geometer ist mehr als andere Ingenieurberufe Koordinationsstelle und Vertrauensperson zwischen Behörden und Privaten. Einer guten Allgemeinbildung ist deshalb großes Gewicht beizumessen, und die Forderung nach Maturität oder maturitätähnlicher Vorbildung ist nach wie vor gerechtfertigt. Die Techniker Ausbildung weist naturgemäß in dieser Richtung große Lücken auf. Es muß Hauptziel eines Ergänzungsstudiums sein, diese Lücken in der Allgemeinbildung zu schließen.

Der Antrag der Union Technique Suisse auf direkte Zulassung zur praktischen Patentprüfung erfüllt die genannten Anforderungen nicht und muß daher eindeutig abgelehnt werden. Die im Memorandum aufgeführten Begründungen sind bei näherer Prüfung nicht haltbar. Im besonderen ist keine Beschleunigung der Grundbuchvermessung in der Schweiz zu erwarten, weil nicht die Zahl der freierwerbenden Büros, sondern diejenige der angestellten Techniker und Zeichner den Rahmen des Arbeitsvolumens bestimmen, ganz abgesehen vom finanziellen Plafond (Bund und Kanton). Es darf daran erinnert werden, daß seit der Einführung des neuen Vermessungstarifes das Interesse der Ingenieur-Geometer an den Grundbuchvermessungen sprunghaft angestiegen ist. Es ist eine Illusion, zu glauben, HTL-Techniker mit Patent würden sich voll der Vermessung widmen. Die Entwicklung der Studienpläne der Techniken (Ausweitung des Stoffgebietes in Richtung Bauwesen und Planung) beweist das Gegenteil.»

H. Thorens erklärt, daß etwas entgegnet werden muß, da nach der bundesrätlichen Genehmigung des Reglementes für die Erteilung des Geometerpatentes Radio, Fernsehen und die Presse in der welschen Schweiz die falsche Veröffentlichung verbreiteten, daß die Techniker nun ohne weiteres das Geometerpatent erhalten. Dies ist eine grobe Entstellung des Communiqués der Eidgenössischen Vermessungsdirektion.

J. Frund gibt die Stellung der waadtländischen Freierwerbenden bekannt.

Sie unterscheidet sich von jener des Zentralvorstandes in folgenden Punkten:

- Der Vorschlag Basel ist kein gangbarer Weg. Ein Jahr Nachdiplomstudium ist kaum eine Vertiefung der Allgemeinbildung, sondern es kommt einer reinen Prüfungsvorbereitung gleich.
- Es soll eine allgemeine Lösung für alle einschlägigen Berufsarten gefunden werden. Die Regelung des Übertrittes vom Technikum an die ETH ist vorzunehmen.

Weidmann: Basel hat nicht die Legitimation, dieses Problem zu lösen. Dies muß der ETH vorbehalten bleiben. Das welsche Element muß besser berücksichtigt werden.

Gapany will, daß der Geometer in gewissen Fällen als Notar funktionieren kann.

Jaquet: Der ZV soll mit der ETH Kontakt aufnehmen, damit wir nicht verschiedene Geometer erhalten.

Thorens wünscht, daß der VST vom ZV ein Brief zugestellt wird mit der Erklärung, daß die eingegangene Meldung falsch sei. Er lehnt das Nachdiplomstudium nach Vorschlag Basel strikte ab.

W. Schneider: Dieses Problem ist an den ZV zurückzuweisen und in einer außerordentlichen HV zu diskutieren.

Beschluß: Der Antrag W. Schneider wird mehrheitlich angenommen.

7. Lehrlingsausbildung

Dieses Problem wird durch eine welsche und eine deutschschweizerische Kommission studiert. Eine Einigung beider Kommissionsansichten liegt noch nicht in allen Punkten vor. Es wird eine schweizerische Gesamtlösung angestrebt. Die paritätische Kommission erhält den Auftrag, die Frage der Berufsmittelschule noch näher abzuklären. Für die weitere Abklärung der Probleme wird diese Angelegenheit an die Kommissionen zurückgewiesen.

8. Leitbildkommission

Diese ist an der Arbeit und wird, sobald die Probleme abgeklärt sind, der Versammlung Bericht erstatten. Das Wort wird nicht verlangt.

9. Automationskommission

Prof. Conzett erklärt, daß er die Mitglieder durch das Mitteilungsblatt laufend über die Arbeit der Automationskommission orientiert hat. Es wird eine Orientierungstagung für 1974 in Aussicht gestellt.

10. Annäherung SVVK/FG der Kulturingenieure des SIA – Orientierung

Es fehlen noch wesentliche Grundlagen. Der ZP des SVVK erläßt ein Schreiben an den Präsidenten des SIA, um mit ihm konkrete Gespräche aufnehmen zu können.

Es sind verschiedene Fragen näher zu studieren, wie heutige Sektionen, Gruppe der Freierwerbenden usw.

Die Fachgruppe der Kulturingenieure des SIA hat eine Kommission bestellt, die Vor- und Nachteile aufgezeichnet hat. Der SVVK nimmt, da verschiedene Vorabklärungen getroffen worden sind, die Angelegenheit in direkten Verhandlungen mit dem SIA auf. Dies wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

11. FIG-Kongreß 1974 in Washington

Der Zentralpräsident erläutert der Versammlung die Absicht des Zentralvorstandes, eine Reise nach Amerika für die Vereinsmitglieder durch die Swissair organisieren zu lassen. Vorgesehen sind drei Tage Kongreßbesuch und eine sechzehntägige Reise per Flugzeug durch Amerika. Im September 1973 werden die Mitglieder durch ein definitives Programm mit der vorgesehenen Reise bekannt gemacht. Die Interessenten haben sich zu jenem Zeitpunkt anzumelden. Zentralpräsident Dütschler dankt Herrn Solari und Herrn Prof. Howald für die Vereinsvertretung am Kongreß 1973 in Canberra. Es besteht die Möglichkeit, daß der FIG-Kongreß 1980 oder 1982 in der Schweiz stattfinden wird. Herr Gfeller hat als Mitglied der Kommission 6 (Instrumente und Methoden) demissioniert. Interessenten als Nachfolger sollen sich beim Zentralvorstand melden.

12. Verschiedenes

Herr Gfeller als Vorsitzender der Berufswerbungskommission hat einen Bericht abgegeben. Er schlägt darin auch noch vor, daß der Name Berufswerbungskommission abzuändern sei in «Information über Berufsausübung». Der Werbung kommt heute nicht mehr die frühere Bedeutung zu, da große Semesterbelegungen an der ETH zu verzeichnen sind. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Herr Dir. Häberlin erklärt, daß die Angelegenheit, wie die Techniker zum Geometerpatent gelangen, sehr dringend ist. Es ist heute ein wichtiges Politikum geworden. Der Zentralpräsident erklärt, daß eine außerordentliche Hauptversammlung, wo dies diskutiert wird, erst im September stattfinden kann.

Herr Aebi fragt an, wie unser Verein nach einer eventuellen Fusion mit dem SIA heißen soll; Kulturingenieur sei zu landwirtschaftlich und Ingenieur-Geometer stimme auch

nicht. Zentralpräsident Dütschler erklärt, daß erst noch ein Name gefunden werden müsse.

J. Weidmann orientiert die Versammlung über die Kommissionsarbeit betreffend Planerqualifikation.

Mit dem Dank an den Zentralvorstand und an die Versammlung konnte Herr Zentralpräsident Dütschler um 15.25 Uhr die Versammlung schließen.

Der Protokollführer: J. Grünenfelder

Société Suisse des Mensurations et Améliorations Foncières (SSMAF)

Procès-verbal de la 70^e Assemblée générale le 15 juin 1973 à Sion

13 h à l'Aula du Collège

M. Moret, président de la section invitante, souhaite à l'assemblée la plus cordiale bienvenue en Valais et un agréable séjour à chacun.

Sont présents: 94 membres honoraires, hôtes et membres ordinaires.

Ordre du jour

1. Ouverture de l'assemblée par le président central

Il souhaite la bienvenue aux membres d'honneur, aux hôtes et aux membres ordinaires. 25 membres se sont fait excuser. L'ordre du jour, chargé, est adopté. Sont élus scrutateurs: MM. A. Gross et R. Arioli.

2. Procès-verbal de la 69^e Assemblée générale

Le procès-verbal de la 69^e Assemblée générale est adopté.

3. Rapport annuel du Comité central avec comptes, budget et contributions

Le rapport annuel qui a paru dans le bulletin N° 6/73 est mis en discussion point par point.

Sous point 3.2, le président informe que le Conseil fédéral a adopté le règlement pour l'obtention du brevet d'ingénieur-géomètre.

Le Technicum des deux Bâle s'est occupé de modifier la formation pratique.

Comptes 1972: Le caissier central Eugster renseigne sur les comptes. Ceux-ci ont été publiés dans le numéro de juillet de notre bulletin.

Après lecture du rapport des vérificateurs et après renseignements sur le fonds d'apprentissage, les comptes sont adoptés et décharge est donnée au caissier.

Budget: Le budget a également été publié dans le bulletin N° 7/73. Après lecture, il est approuvé sans avis contraire.

Cotisations 1974: fr. 35.–

Abonnement à la Revue 1974: fr. 45.–

Malgré la hausse massive, ces propositions sont adoptées sans avis contraire.

Le président central remercie les membres du Comité central pour leur collaboration et invite les retardataires à payer leur cotisation sans tarder.

Le rapport annuel est adopté dans son ensemble à l'unanimité.

4. Election d'un nouveau rédacteur en chef

M. le professeur Kobold a donné sa démission de rédacteur en chef pour le 1^{er} juillet 1973.

Sont proposés:

comme rédacteur en chef: Prof. R. Conzett

comme rédacteur pour la mensuration: Prof. A. Miserez

comme rédacteur pour la photogrammétrie: Chr. Eidenbenz

comme rédacteur pour l'aménagement: G. Wyssling

comme rédacteur pour le génie rural: H. Braschler

comme rédacteur pour le bulletin d'information:

Le Comité central reçoit mandat de chercher et de nommer un responsable.

Ces propositions sont approuvées avec applaudissements de l'assemblée.

5. Rapport de la commission professionnelle

M. Albrecht, président de la commission professionnelle, commente la prise de position qui a été adressée à chaque membre sous pli fermé. Il signale une erreur d'impression: à la place de «Berufsausbildung», il faut lire: «Berufsausübung». Précédemment, la commission professionnelle n'avait aucune activité. Les temps ont changé depuis l'ouverture de bureaux en association, de S.A., etc. Ces nouvelles formes de bureaux créent divers problèmes.

Les membres de la commission professionnelle sont: Albrecht, président; Kunz, Ruswil; Gaillard, Riddes; Schouvey, Lausanne; Schneider, Coire.

M. Albrecht souhaite que des membres suppléants soient nommés.

Sont proposés: H. Hofmann, Elgg; A. Hofmann, Andelfingen; M. Cherbuin, Aigle.

Devraient être encore nommés des représentants du Tessin et des sections de Vaud, Genève et Bâle. L'activité de la commission va se poursuivre. M. Albrecht attire l'attention sur le fait que chaque section devrait nommer une commission professionnelle qui pourrait juger en première instance.

6. Délivrance du brevet d'ingénieur-géomètre – Information

Le Comité central a rédigé un projet de prise de position. Il est lu à l'assemblée en allemand par le président central et traduit en français par A. Chauvy. Ce projet résulte d'une séance tenue par le Comité central en présence de M. le directeur Häberlin et de délégués de la conférence des géo-